



PROTOKOLL GEMEINDERAT KLOTEN

0.5.1 Versammlungen / Sitzungen

Mitteilungen des Gemeinderats; 02.04.2024

Mitteilungen aus der Ratsleitung:

Folgende Informationen wurden dem Gemeinderat betreffend Vorlagen und politische Vorstösse zugestellt:

- Interpellation 9435; Thomas Schneider, SVP; Labels und Zertifikate in der Stadt Kloten
- StR-Beschluss 58-2024 vom 05.3.2024; Aufhebung StR-Beschluss 337-2023 vom 19.12.2023, Sanierung und Erweiterung Hallenbad
- Anträge SP betreffend Vorlage 8551; Polizeiverordnung Hardwald Kloten; Totalrevision

Weiter wurden folgende Informationen zugestellt:

- Protokolle der GRPK-Sitzung vom 12.03.2024 und 19.03.2023

Fraktionserklärung der SP, Grünen, EVP und GLP; Stadtentwicklung aktiv und transparent gestalten

GLP-Fraktion Roman Walt: Ich verlese unter dem Titel "Stadtentwicklung aktiv und transparent gestalten" eine gemeinsame Fraktionserklärung der SP, Grünen, EVP und GLP zur Stadtentwicklung, mit der sich der Gemeinderat aktuell über die Revision der Richtplanung und über die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung befasst.

Seit vier Monaten liegen Richtplan, BZO und Sonderbauvorschriften Steinacker dem Gemeinderat zur Beratung vor. Seit vier Monaten beschäftigen wir uns intensiv mit dem Zweck, den einzelnen Bestandteilen, den Zusammenhängen und den Folgen, welche die Planungen und unsere kommenden Entscheide mit sich bringen. Seit vier Monaten sind wir dabei im Austausch mit der Stadt, Projektverantwortlichen, Eigentümerinnen und Eigentümern, unseren Parteien und den Bewohnerinnen und Bewohnern von Kloten. Und seit vier Monaten stellen wir fest, dass sich immer mehr Ängste und Widerstände in der Bevölkerung aufbauen.

Wir begrüssen, dass sich die Klotener Bevölkerung mit der Stadtentwicklung und insbesondere dem Quartier Steinacker und der Glattalbahn auseinandersetzt. Wir stellen aber auch fest, dass viele Ängste und Widerstände dadurch entstehen, dass gewisse Informationen und Zusammenhänge nicht oder zu wenig bekannt sind. Um gute Entscheide zu fällen, ist es aber nötig, über alle Informationen zu verfügen.

Wir möchten darum kurz auf drei dieser Ängste und Widerstände eingehen, die wir in den letzten Wochen wahrgenommen haben. Diese betreffen Wachstum, Verkehr und Umwelt.

Zum Wachstum: Da gibt es Stimmen in Kloten, welche die Entwicklung grundsätzlich ablehnen: kein Wachstum, keine 7'000 Einwohner im Steinacker, keine Glattalbahn. Man muss die geplanten Entwicklungen nicht gut finden, und man kann die Vorhaben Steinacker und Glattalbahn ablehnen. Das wird aber nicht verhindern, dass die Bevölkerung in Kloten, dem Kanton und in der Schweiz trotzdem weiterwächst. Zusätzlich

werden wir als Agglomerationsgemeinde vom Kanton auch verpflichtet, zu verdichten und Wohnraum zu schaffen. Die Frage ist also: Wie können wir das Wachstum zielführend aufnehmen und steuern? Das Projekt Steinacker wurde in enger Abstimmung mit der Glattalbahngesellschaft geplant und aufeinander abgestimmt. So gelingt es, das Wachstum in den nächsten 20 Jahren zu bewältigen, und zwar gut koordiniert und ohne andere Aspekte des Zusammenlebens in Kloten zu verschlechtern.

Einer dieser Aspekte ist der Verkehr. „Unsere Strassen in Kloten sind schon heute zu Stosszeiten komplett überlastet, wie sollen die Strassen noch mehr Einwohnerinnen und Einwohner aufnehmen können?“ Auch diese Frage hören wir oft in den letzten Tagen. Und auch hier sind Zusammenhänge zu wenig bekannt: Unsere Strassen werden zum grössten Teil durch Pendel- und Transitverkehr von ausserhalb Klotens verstopft. Das können wir nicht beeinflussen, und das wird sich kurzfristig nicht ändern. Wir können aber mehr Nähe schaffen: Kloten bietet 40'000 Arbeitsplätze, aktuell aber nur Platz für 22'000 Einwohnende. Mit dem Steinacker und der Glattalbahn werden mehr Wohnungen in Arbeitsplatznähe und eine neue, staufreie Verkehrsachse geschaffen, welche auch bei mehr Einwohnerinnen und Einwohnern zu keiner Verschlechterung, sondern zu einer Entlastung der Verkehrswege für Kloten führen wird.

Umwelt ist der dritte Punkt, da hören wir oft: „Wieso müssen all die Bäume entlang dem Altbach gefällt werden, und wird der Altbach wegen der Glattalbahn zugebaut?“ Mit dem Glattalbahnprojekt müssen Bäume gefällt werden, das ist eine bedauerliche Tatsache. Der weniger bekannte, positive Aspekt ist hier aber eine massive Aufwertung und Renaturierung des Altbachs, welche mit dem Bau der Glattalbahn kommen wird. Und das nicht nur im Steinacker, sondern im Zentrum von Kloten selbst. Der Bach wird nicht zugebaut, im Gegenteil: die Zugänglichkeit wird verbessert, durch die Renaturierung entsteht Raum für mehr Artenvielfalt, mehr Ökologie, mehr Aufenthaltsqualität.

Das sind nur einige der Ängste und Widerstände, die wir in den letzten Wochen versucht haben, in vielen Gesprächen zu lindern und aufzuklären. Die Masse an verfügbaren Informationen zum Steinacker und zur Glattalbahn, zum Bevölkerungswachstum, Verkehr und Umwelt ist sehr hoch, und es fällt uns in der heutigen, schnelllebigen Zeit schwer, uns die Zeit zu nehmen und uns umfassend zu informieren. Umso wichtiger ist eine klare und aktive Kommunikation der beteiligten Personen und Institutionen.

Diese klare und aktive Kommunikation fehlt uns aktuell, auch wenn wir im Rat die Vorlagen noch nicht abschliessend behandelt haben und vor der Sommerpause vielleicht noch an der einen oder anderen Stelle am Richtplan oder der Bau- und Zonenordnung Anpassungen vornehmen werden. Unsere Grundhaltung ist aber positiv, und wir leisten schon jetzt unseren Beitrag zur Meinungsbildung. Wir rufen aber Stadtrat, Verwaltung und Projektverantwortliche auf, ebenfalls bereits jetzt aktiver zu werden. Es ist elementar wichtig, die Bevölkerung transparent, klar, zielgruppengerecht und prägnant zu informieren, Zusammenhänge einer aktiven Stadtentwicklung aufzuzeigen und so Ängsten und Widerständen zeitnah zu begegnen, bevor sie nicht mehr aufgeklärt werden können und festgefahren sind.

Besten Dank.

Für getreuen Auszug:

Jacqueline Tanner
Ratssekretärin